



Miltahader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Preis pro Nummer 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen...

Nummer 264

Februar 479

Mittwoch den 11. November 1931

Februar 479

66. Jahrgang.

Das Winterprogramm

Das Reichskabinett hat, wie berichtet, am Montag die Richtlinien aufgestellt, die ein Bestandteil des wirtschaftlichen Winterprogramms werden sollen...

- 1. Die Kartellpolitik wird möglicherweise eine Aenderung nach der Richtung hin erfahren, daß gewisse Kartellbindungen aufgehoben werden, und zwar durch die Einführung sogenannter Kartellfreierwochen...
2. Eine Neuregelung gewisser Zollsätze ist zu erwarten.
3. die ungerechtfertigten Zwischenhandelsgewinne sollen unterfucht und namentlich die Preise für Lebensmittel der gesunkenen Kaufkraft angepaßt werden.

Reichskanzler Brüning erstrebt, wie er einmal in einer Rede erklärt hat, den Wiederaufbau einer dauerhaften Grundlage deutscher Arbeit und Wirtschaft durch Preisabbau, Finanzreform, Umstellung der Kreditwirtschaft und Rückkehr zu einspiger Solidität und Sparbarkeit.

Die neue Notverordnung ist für die Monatswende November-Dezember angekündigt. Reichsministerien, Wirtschaftsbeirat, Reichskabinett sollen bis dahin den Stoff nach den Richtlinien bearbeitet haben.

Grundsätzlich zustimmen kann man dem Plan einer Auflockerung der Kartellbindungen der deutschen Preispolitik. Eisen und Kohle sind wesentlichste Grundlagen der Fertigwarenproduktion.

Darauf also kommt es an: Nicht neue Zwangspreise zu schaffen, sondern im Gegenteil, die unwirtschaftliche Erstarung der Preise aufzulösen, die eine Folge öffentlicher wie privater Bureaufkräftigung der Wirtschaft gewesen ist.

Tagespiegel

Am 17. November findet in Berlin eine Konferenz der deutschen Innenminister statt, auf der alle wichtigen Fragen einschlägiger Art, vermutlich die Gerüchte über eine Putschgefahr erörtert werden sollen.

In der Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der unterstützten Hauptempfänger in der zweiten Oktoberhälfte um rund 43 000 auf 1 185 000, in der Kräfteinräufung um 58 000 auf 1 350 000 gestiegen.

Die Vorkaufsforderungen sollen den Kostenbetrag von 3000 Mark nicht überschreiten. Das Reich gibt dazu ein mit 4 v. H. zu verzinsendes Darlehen von nicht über 2500 Mk.

Der Haushalt der Reichspost beträgt 2 1/2 Milliarden. 100 Millionen wurden eingeparkt, und zwar 60 Millionen bei Sach-, 15 Millionen bei Personalausgaben, 6 Millionen durch Nichtüberweisung an das Reich und 19 Millionen durch Kürzung übertragbarer Posten.

Briand hatte am Dienstag Besprechungen über die Reparationsfrage mit dem französischen Volschaffter in Berlin, Francois-Poncet, und darauf mit dem deutschen Volschaffter in Paris, v. Hoersch. Wie verlautet, soll besonders die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses des Youngplans erörtert worden sei.

Schließlich wird Brüning, wenn er Wüterzeugung und Lebenshaltung verbilligen will, auch den Prozentsatz der Aufwendungen des Unternehmers wie des Verbrauchers nicht vergessen dürfen, der auf Steuern und Sozialabgaben entfällt.

Nicht unbedenklich ist es, daß man sich durch manche Agitation der letzten Zeit über die Grenze des wirtschaftlich Realpolitischen hinaus auf ein Gebiet hat lassen lassen, das das Wort „Zinsproblem“ charakterisiert. Gewiß ist die Zinslast heute allgemein zu hoch, mit dem Reichsbankdiskont und mit den Steuererzeugnissen begonnen, und unerkennbar ist die Zinsentlastung eine der Grundfragen für wirkliche Sanierung der deutschen Landwirtschaft und eines großen Teils des Hausbesitzes.

Deshalb gilt es auch, die Probleme des Lohnabbaus behutsam zu behandeln. Lohnabbau ohne Preisabbau bedeutet nur weitere Abfahrtschranke, verschärfte Krisis, Unmöglichkeit des Sparens.

„Sparen“ hat ja in Deutschland einen Doppelsinn. Wenn es nur Einschränkung, Darben, Unterkonsum bedeutet, hat es für uns gar keinen Zweck.

Kompromiß in den Tributverhandlungen?

London, 10. Nov. Die „Financial News“ schreiben, die deutsch-französischen Reparationsverhandlungen werden wahrscheinlich mit einem Kompromiß enden.

Laub werde der Ernennung eines Ausschusses zur Prüfung seiner Zahlungsfähigkeit zustimmen, ohne sich dadurch zur Bezahlung der ungehüteten Jahresleistungen zu verpflichten, über deren Schicksal nach Beendigung der Arbeit des Ausschusses verhandelt werde.

Mac Donald über die Lage

London, 10. Nov. Bei dem gestrigen Jahresbankett anlässlich der Amtseinführung des neuen Lordmajors (Oberbürgermeisters) von London in der Guildenhalle hielt Erminister Mac Donald eine Rede: Wir sind eine nationale Regierung, das Kabinett und die Regierung bestehen aus Männern aller Parteien, die sich zusammengeschlossen haben, um der Nation bei der Überwindung besonderer Schwierigkeiten in ihrem wirtschaftlichen Leben zu dienen.

Die augenblickliche Lage Deutschlands im Verhältnis zum übrigen Teil der Welt muß der Gegenstand einer völligen „Ueberholung“ werden, bei der Deutschland selbst ein williger Mitarbeiter sein muß, und endgültige Vereinbarungen müssen erzielt werden, die erträglich und durchführbar sind, die ferner nicht in ihrer Auswirkung zu immer größeren finanziellen und handels-schwierigkeiten führen und die nicht verhindern, daß der internationale Austausch der Waren und Dienste in normale Bahnen zurückkehre.

Die britische Regierung wird ihr äußerstes tun, um den Erfolg der Abrüstungskonferenz sicherzustellen. Die Zahl der Arbeitslosen in England hat sich in den letzten fünf Wochen um 114 000 verringert.

Wir stehen einer unglücklichen und ungeordneten Welt gegenüber, die nur durch Kaltblütigkeit und Energie befriedet und in Ordnung gebracht werden kann. Ich glaube, daß England durch seine Wahlen zwei große Dinge zustande gebracht hat: Es hat in den Herzen aller Männer und Frauen den Glauben und das Vertrauen zur repräsentativen Demokratie wiederhergestellt.

Neue Nachrichten

Beratungen des Wirtschaftsbeirats

Berlin, 10. Nov. Dem ersten Ausschuss des Beirats wurden heute vormittag vom Reichskanzler die vom Kabinett ausgearbeiteten Vorschläge zur Senkung der Erzeugungskosten und der Preise vorgelegt.

Epielraum ausgemessen, der zwischen einem Höchst- und einem Mindestplan möglich wäre. Die Schwierigkeiten der praktischen Lösung zeigten sich alsbald. Die vielbesprochene Befreiung oder auch nur Auflockerung der Bindungen löst auf viel mehr Schwierigkeiten, als man im allgemeinen erwartet hatte. Sollte es in der einen oder anderen Frage nicht möglich sein, zu einer Verständigung zu gelangen, so müßte das Kabinett von sich aus Entscheidungen treffen. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen des Beirats eine starke Woche in Anspruch nehmen und daß das Kabinett dann an die Ausarbeitung der großen Novellierung herangehen wird; sie soll bestimmt bis Ende November fertiggestellt werden.

Parteilichtiger Mißbrauch des Rundfunks

Berlin, 10. Nov. Im Berliner Rundfunk hielt gestern Paul Höllermann einen Vortrag über das Thema: „Arbeiterchaft und Staat“. Der Vertreter des Reichsinnenministeriums beanstandete verschiedene Stellen des Vortrags als parteipolitisch; sie seien deshalb nach den Richtlinien des Rundfunks nicht zulässig. Er wurde aber von den preußischen Vertretern überstimmt.

Reichsinnenminister Gröner hatte ebenfalls das Manuskript des Vortrags nachgeprüft und parteipolitische Absichten festgestellt und seiner Meinung in einem Schreiben an das preußische Staatsministerium Ausdruck gegeben. Dieses Schreiben wurde auf preußischer Seite verzögert und sodann vom preußischen Staatssekretär Weismann dem Reichsinnenminister telefonisch mitgeteilt, es sei leider nicht mehr möglich gewesen, den Vortrag zu verhindern, da er bereits gehalten worden sei.

Reichsinnenminister Gröner ist der Ansicht, daß die bestehende Organisation des Rundfunks unmöglich sei. Insbesondere dadurch, daß in den Überwachungskommissionen der örtlichen Sendegesellschaften immer nur ein Vertreter des Reichs zwei Landesvertretern gegenübersteht, so daß er stets überstimmt werden kann. Minister Gröner beabsichtigt, die Rundfunkorganisation unverzüglich abzuändern.

Politische Zusammenstöße

Leipzig, 10. Nov. Nach einer nationalsozialistischen Versammlung in dem Stadtteil Plagwitz kam es gestern zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten, Reichsbannerleuten und Kommunisten, insgesamt etwa 400 Personen.

Bremen, 10. Nov. Zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten kam es am Montagabend nach einer nationalsozialistischen Kundgebung zu einem Zusammenstoß. Ein Nationalsozialist wurde erschossen, mehrere andere wurden verletzt.

Eutin, 10. Nov. Bei einem Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten wurde ein Nationalsozialist getötet, zwei Nationalsozialisten wurden schwer, drei Reichsbannerleute leicht verletzt.

Deutschnationale Sozial- und Wirtschaftspolitik

Darmstadt, 10. Nov. Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat gestern hier zusammen, um über die Stellungnahme der Fraktion zu den sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen eine Erklärung festzusetzen. Die Abgeordneten Dr. Wang und Schiele-Raumburg behandelten u. a. die Währungsfrage und wiesen entschieden die Unterstellung zurück, als ob die Deutschnationalen eine Inflation wollten. Verlangt wird Kampf gegen die Kriegsschuldfrage, Befreiung der Tribute, für die Arbeiter Arbeit statt Unterstellung, Lohn statt Fürsorge, Durchführung des Sparplans in allen Schichten, nationale Wirtschaft, Bekämpfung des Gewerkschaftsmonopols, Freiheit und Recht für den nationalen Arbeiter, Freiheit der Wirtschaft gegen die Zwangsbewirtschaftung der Löhne und Preise, Hochhaltung des sozialen Gedankens gegen den Gruppenegoismus. Die Tariffpolitik muß darauf ausgehen, daß alle Kopf- und Handarbeiter in ihrer Gesamtheit Träger der Wirtschaft sind und schicksalshaft von ihrem Gedeihen abhängen. Es soll aufhören, daß der Aufbau unserer Wirtschaft durch den Terror falscher Gewerkschaftspolitik verhindert wird. Hochhaltung der sozialen Gesetzgebung im Sinn der berühmten Kaiserbotschaft von 1881. Der Marxismus hat durch Inflationpolitik und Bürokratie das Vermögen der Sozialversicherung und damit die Anwartschaft für Arbeiter und Angestellte aufs schwerste geschädigt, eine Reform ist daher unvermeidlich. Es ist eine wahre Lebensversicherung der deutschen Arbeiterchaft zu fordern. Dem Gedankens des Klassenkampfes stehen die Deutschnationalen den Gedanken der nationalen Solidarität und der Kameradschaft entgegen.

Die Sport'schen Jäger

Roman von Richard Stowronnek.

Es ging auf zehn Uhr. Der bestellte Krümperwagen war vorgefahren, und der Oberleutnant Brinkmann mit seiner lebenswürdigen Gattin verabschiedete sich unter lebhaftem Danke für die gebotenen außergewöhnlichen Genüsse. Ein ungeschriebenes Geheiß gebot den Kommandeuren, nur so lange in der Gesellschaft der Untergebenen zu verweilen, als ihre Anwesenheit nicht wie ein lästiger Zwang empfunden wurde, der berechtigte Fröhlichkeit hemmte. Immer mußte ein ganz bestimmter Abstand gewahrt bleiben, wenn auch manchmal mit unfrohem Herzen. Und auch die Frau Hauptmann Rademacher nahm die Gelegenheit wahr, ihre enge Zugehörigkeit zu der obersten Kommando stelle zu demonstrieren, wie es der ältesten Kapitänsfrau des Bataillons zukam, wenn der Herr Gemahl kurz vor dem Range des etatsmäßigen Majors stand. Bescheiden fragte sie, ob auf dem Krümperwagen vielleicht noch zwei Plätze frei wären gegen entsprechende Übernahme eines Anteils der Kosten, und als die Gattin des Kommandeurs bejahte, wandte sie sich mit gleichnerischer Freundlichkeit zu dem sehnsüchtigen Ehemann: „Na, Männer? Du wolltest doch vorhin schon aufbrechen?“ Und der dicke Hauptmann Rademacher erhob sich mit innerlichem Brummen, sah bedauernd auf die erst halb geleerte Bowle und fügte sich in sein Schicksal, das ihn mit einer streberischen Frau gestraft hatte. Nicht im Traume war es ihm eingefallen, einen solchen törichteren Wunsch zu äußern, gerade wo die Bowle erst anfing, richtig nach Erdbeeren zu schmecken, jene Zartheit bekam, die sich aus inniger Vermählung der würzigen Frucht mit einem trinkbaren Rosel ergab, aber es half nichts, es mußte Abschied genommen werden. Und ein wahres Kreuz

Zahlbare und unzahlbare Schulden

Verständigung oder neue Zusammenbrüche

Paris, 10. Nov. Im „Pett Parisien“ schreibt Lucien Romier, es sei kein Zweifel, daß Deutschland die im Februar fälligen kurzfristigen Schulden von sieben Milliarden nicht ganz zurückzahlen könne. Eine internationale Anleihe sei jedenfalls nicht durchführbar. Die Deutschen müßten nun mit ihren Gläubigern prüfen, welcher Teil der „eingefrorenen“ (gestundeten) Kredite verloren sei, welcher andere Teil von den Gläubigern verlängert und welcher dritte Teil mittels privater Anleihen in langfristige Schulden umgewandelt werden könne. Danach würden die Gläubiger klar die Vorteile, Gefahren und Bedingungen ihrer etwa einzunehmenden Haltung erkennen. Man könne sich aber denken, daß die Reiter, bei Frankreich angefangen, nur einreisen, wenn sie Vertrauen haben und wenn die Rettung eine greifbare deutsche Gegenleistung finde. Entweder das internationale Vertrauen werde im kommenden Winter wieder hergestellt werden und dann werde der Fälligkeitstermin verhältnismäßig leicht zu überwinden sein, oder man werde weiter in Mißtrauen gegeneinander monodirigieren, und dann werde der Frühling neue Zusammenbrüche herbeiführen.

Rückzug der Japaner in der Nordmandschurei?

Chorbin, 10. Nov. Die japanischen Truppen haben sich bis 12 Kilometer südlich der Nonni-Brücke zurückgezogen. Es verlautet jedoch, daß sie einen neuen Vormarsch auf Tsitsihar beabsichtigen.

Von russischer Seite werden die Japaner beschuldigt, eine Verschwörung von „weißen“ Russen angezettelt zu haben, die die russische Verwaltung der Mandschurei überrumpeln sollten, um zwischen Japan und Rußland einen Streitfall herauszubekommen. Den Verschwörern seien vom japanischen Agenten Djo-wa in Chorbin Geld und Waffen versprochen worden.

Wie der New York Herald meldet, befinden sich gegenwärtig 39 amerikanische Kriegsschiffe, darunter ein neuer Kreuzer, 12 Tauchboote und 19 Zerstörer in der Nähe der chinesischen Gewässer.

Schwere Vorwürfe gegen die Leitung der schwedischen Flugwaffe

Stockholm, 10. Nov. Der von der Regierung seinerzeit ernannte Ausschuss zur Untersuchung des Flugzeugunglücks, bei dem der Reiter Robites, Hauptmann Lundborg, ums Leben kam, kommt in ihrem Bericht an den Verteidigungsminister zu dem Ergebnis, daß das Unglück nicht auf einen Materialfehler, sondern auf eine Kette von unglücklichen Umständen zurückzuführen sei. Bei der Leitung der Flugwaffe besäße eine gewisse Neigung, bei allen Unglücksfällen die Ursachen zu verschleiern. Die Materialinspektion wird als planlos bezeichnet. Dem Stabschef, Kommandeur Löbe, wird vorgehalten, daß er von der englischen Firma Bristol Aeroplane Co. ein „Darlchen“ von 200 Pfund Sterling erhalten habe, das nicht zurück erstattet wurde, daß aber die Gesellschaft eine Bestellung von Motoren im Wert von 800 000 Kronen erhielt. Die Leitung der Flugwaffe entspreche den Anforderungen nicht, die man an sie stellen müsse, insbesondere besäße der Leiter der Flugwaffe, General Munndson, nicht die nötige Befähigung für sein Amt.

...richtig zubereiten,
den Kathreiner—
...drei Minuten kochen und
drei Minuten ziehen lassen, so
schmeckt er jedem gut...

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 10. Nov. Heute nachmittag 4½ Uhr ist der Landtag wieder zusammengetreten. Präsident Pfäfers gedachte mit herzlichen Worten des verstorbenen Landtagspräsidenten und deutschnationalen Abgeordneten Hermann Hiller, der dem Landtag fast 25 Jahre angehört hat. In seiner Stelle tritt Frau Clara Kloß, Oberstgattin in Stuttgart, in den Landtag ein; Abg. Dr. Göz (DN) wurde zum 1. Vizepräsidenten durch Zuruf gewählt.

Nach Beantwortung von 12 Kleinen Anfragen ging man zur Beratung des Gesetzentwurfs betr. Staatsbürgerschaft für die württ. Sparkassen über.

Nach dem Entwurf wird das Staatsministerium ermächtigt, im Namen des württ. Staats gegenüber der Akzept- und Garantienbank, Aktiengesellschaft in Berlin, für den dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband für die württ. Sparkassen zu gewährenden Wechselkredit im Höchstbetrag von 35 Mill. RM, die Bürgschaft zu übernehmen. Das Gesetz soll mit Rückwirkung vom 7. August 1931 an in Kraft treten.

Abg. Kühle (Z.) wünscht eine weitere Herabsetzung der Zinsätze der Sparkasse. Erste Pflicht der Sparkasse sei eine gute Verwaltung der Spargelder und Flüssigmachung der Gelder unter Zurückstellung anderer Zwecke. Der Giroverband hätte den Zepelinbau in Stuttgart wohl nicht gebaut, wenn er nicht aus früheren Transaktionen ein teures Gelände in der Bahnhofsgegend gehabt hätte, das ihn zur Erstellung eines großen repräsentativen Baus nötigte. Hätte der Giroverband die in den Bau hineingestreckten Kapitalien heute als flüssige Mittel zur Verfügung, dann könnte er damit dem ganzen Land große Dienste leisten.

Abg. Winkler (Soz.): Die Anlage der Gelder bei den Sparkassen sei immer noch die sicherste.

Abg. Dr. Ströbel (DN): Der Zinsatz sei um das Doppelte zu hoch. Eine Zinssenkung werde aber schwer sein. Bei einer Besprechung im Wirtschaftsministerium heute vormittag haben die Banken große Bedenken geltend gemacht. Es werde abgewartet, was das Reich tut. Andernfalls müsse Württemberg mit gutem Beispiel vorangehen. Die Zinssenkung ist eine Lebensfrage für die ganze Wirtschaft.

Abg. Bauer (DN): Der Entwurf sei bedenklich wegen seiner Folgen. Jede Inflation sei unbedingt abzulehnen. Die Sparrer wollen nicht hohe Zinsen, sondern Sicherheit für ihr Geld.

Württemberg

Stuttgart, 10. November.

70. Geburtstag. Der frühere württembergische Finanzminister Prof. Dr. v. Pistorius vollendet am 12. Nov. das 70. Lebensjahr. Dr. v. Pistorius leitete das württembergische Finanzwesen vom April 1914 bis zum Kriegsende. Schon vorher war er 20 Jahre lang im Finanzministerium in wichtigen Stellungen tätig und an der Steuergesetzgebung in hervorragendem Maß beteiligt. Im Landtag genoss er hohes Ansehen. Seiner geistigen Bedeutung entsprach es, daß er nach dem Umsturz sich der Wissenschaft widmete und sowohl in Tübingen an der Universität, als auch in Stuttgart an der Technischen Hochschule Vorlesungen hielt. Seine Tätigkeit in Tübingen hat er vor einiger Zeit eingestellt, aber in Stuttgart hält der von seinen Hörern geliebte Hochschullehrer immer noch stark besuchte Vorlesungen.

Todesfall. Am Sonntag starb hier Pfarrer a. D. P. Chr. Eisenhans. Der am 25. Oktober 1863 in Stuttgart geborene Gelehrte war nach den unständigen Lehr- und Wanderjahren, die ihn nach Italien führten, Pfarrer in Besenfeld im Freudenstätt und Döblingen im Böblingen und besah wie sein älterer, als Professor an der Technischen Hochschule in Dresden vor 13 Jahren verstorbener Bruder eine umfassende Philosophie und theologische Bildung. Er schrieb verschiedene vielgelesene Bücher.

Todesfall. Unerwartet rasch verschied an einem Herzschlag am Montag während der Ausübung seines Berufs der in weiteren Kreisen bekannte Chirurg und Frauenarzt Dr. med. Otto Stein. Erst vor Jahresfrist gründete er die Soppental-Klinik hier. Dr. Stein war viele Jahre Chefarzt des Margaritenheims in Gmünd.

Reichssteuerüberweisungen an die Gemeinden. Die Staatshauptkasse hat den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Reichssteuerüberweisungen für das Rechnungsjahr 1931 heute überwiesen: 1,2 v. H. der Gesamtrechnungsanteile im 10. Verteilungsschlüssel für die Einkommensteuer, 1,5 v. H. der Gesamtrechnungsanteile für die Körperschaftsteuer,

war es mit dieser Frau: immer wußte sie ihn zu erwischen, wenn ihm durch äußere Rücksichten jede Möglichkeit eines Widerspruches abgeschnitten war.

Nach dem Abschiede der obersten Kommando stellen hatte eine der lebenslustigen jungen Leutnantsfrauen den Vorschlag gemacht, den schönen Abend durch ein Tanzchen zu beschließen. Die ganze Gesellschaft zog in den großen Saal des Forsthäuses. Die Gattin des Kompagniechefs der Bierlein, Frau von Schmitt, setzte sich an das Klavier, und es wurde mit Liebe und Ausdauer getanzt. Weil aber die anwesenden Damen bei weitem nicht für die Zahl der Tänzer ausreichten, tanzten die Herren bald untereinander, wie nach einem Liebesmahl im Kasino, und eine ungebundene Fröhlichkeit entwickelte sich wie in einem engen Familienkreise.

Der Hauptmann Rabenhainer lehnte an den kühlen Fliesen des mächtigen weißen Kachelofens und sah dem lustigen Treiben zu. Schon dreimal in der kurzen Zeit hatte Elisabeth mit dem Herrn von Bahlenberg getanzt, und immer fanden sich ihre Augen wie bei einem richtigen Liebespaar, das heimlich miteinander Zwiesprache hielt. Da ging er unauffällig hinaus, piff den beiden Hunden Kopf und Gräber, die sich in der Nähe der Küche herumtrieben, und befah dem an der Freitreppe stehenden Knecht, den Gaul zu fassen. Mit allerhand verwegenen Hoffnungen war er ausgeritten, und als ein ruhmlos Geschlagener kehrte er heim. Und recht geschah es ihm! Weshalb hatte er in der lüchlichen Jugend statt militärischer Wissenschaften nicht lieber die gefällige Kunst gelernt, ein Mädchenherz zu erobern?

Der alte Forstmeister, der sein Fortgehen bemerkt hatte, kam ihm nach: „Na, Rabenhainer, schon nach Hause?“

„Ja, lieber Freund, morgen ist auch noch ein Tag. Um fünf Uhr stehen meine achtzig Männerchen auf dem kleinen Exerzierplatze, brennen vor Eifer, sich unter meiner Leitung in die tägliche Feldübungsübung zu stürzen.“

„Eine komische Nation seid ihr Soldaten,“ sagte der Forstmeister darauf. „Andere Leute werden doch mal mit ihrer Arbeit fertig. Ihr aber fangt jeden Tag von neuem an...“

Und es kam eine längere Pause, während sie schweigend zuhörten, wie aus der offenen Tür des Pferdestalles allerhand Geräusche kamen: ein helles Aufwiehern der aus dem Schlafe geweckten Gänse und dazwischen die beruhigende Stimme des Knechtes. Wenn man anderthalb Jahre zur Seite gesehen hatte bei zufälligen Begegnungen in dem engen Städtchen, stellte sich nur langsam wieder das alte Verhältnis ein.

Der alte Jochen führte den schönen Adolar vor, der Hauptmann Rabenhainer schwang sich in den Sattel.

„Gute Nacht, Forstmeister, und heißen Dank für die freundliche Bewirtung!“

„Gute Nacht, Rabenhainer,“ erwiderte der alte Herr und gab ihm bis zum Hofstall das Geleit, mit einem Gesicht, als hätte er noch irgend etwas auf dem Herzen. Der Hauptmann aber setzte dem Gaul die Sporen ein, die Frage konnte er sich denken! Was sein neuer Oberleutnant für ein Mensch wäre, und ob man ihm wohl das Schicksal eines geliebten Kindes anvertrauen dürfte? . . . Da konnte man es ihm doch, weiß Gott, nicht verargen, wenn er darauf eine Antwort vermied! . . . Und er ritt heimwärts durch den schweigenden Buchenwald, mußte scharf auf den Weg passen, denn der schöne Adolar, der alte Esel, scheute vor jedem Baum Schatten, den der Mond auf die helle Straße warf. Hatte wohl zu viel Hafer gekriegt im Rohrstener Stalle und bildete sich nun ein, er müßte jugendliches Feuer marrieren. Sein Herr aber lachte kurz auf: das Wohlleben hatte nicht lange gedauert, morgen früh fing wieder Montag an mit den gewöhnlichen Rationen!

Fortsetzung folgt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

6 Todesopfer bei einer Explosion. In dem Steinbruch bei Hauenstein, Bez. Birmasens (Pfalz), wurde am Montag nachmittag vor 5 Uhr eine Sprengung vorgenommen. Da sich die Entzündung der Ladung verzögerte, gingen zwei Arbeiter zur Sprengstelle, um die Ursache der Verzögerung festzustellen. In diesem Augenblick erfolgte die Explosion und warf einige hundert Kubikmeter Erde und Geröll auf. Die beiden Arbeiter fielen in die Luft und wurden in Stücke gerissen. Eine Fassantengruppe, die auf einem Fahrweg unterhalb des Steinbruchs stand, wurde von Sand und Steinen überschüttet. Dabei kamen drei Personen ums Leben und mehrere wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ein Landwirt erlitt einen Korperschaftsbruch und starb während der Ueberführung ins Krankenhaus. Der Ort bietet ein Bild wüsten Durcheinanders. Bäume liegen entwurzelt oder umgeknickt umher, Felsblöcke sind abgebrochen und eine große Sandlawine hat sich über den Fahrweg ergossen. Unter einem schweren Felsblock liegt noch eine Leiche, die bisher nicht geborgen werden konnte.

Für 50 000 Mark Devisen beschlagnahmt. Bei einem Meßger und Viehhändler in Kirchheffen (Eifel) wurden bei einer unvermutet vorgenommenen Hausungung im Geldschrank erhebliche Mengen von Devisen, wie es heißt, im Wert von 50 000 Mark, beschlagnahmt.

Ungewöhnlicher Selbstmord. Auf eine eigenartige Weise hat ein Meßgermeister in Waldbreitbach seinem Leben ein Ende gemacht. Er setzte sich einen Schießapparat, wie man ihn zur Tötung von Grosvieh benutzt, auf den Kopf und löste mit einem Hammerschlag den Schuß. Der Schuß durchschlug den Kopf und trat im Nacken wieder aus. Der Mann lebte noch drei Stunden.

Landwirt erschießt einen Gerichtsvollzieher. Der Gerichtsvollzieher Jüger aus Offenburg (Baden) wurde am Dienstagvormittag von dem Landwirt Bühler im Weiserhausen bei Zell am Harmsbach, zu dem er gekommen war, um ein gepfändetes Kalb zur Versteigerung abzuholen, erschossen. Bühler verschlang sich nach der Bluttat in seinem Hause, wo er im Augenblick von Gendarmerie und Polizei belagert wird. Nach dreistündiger Belagerung zehnte Mann Offenburgers Schuß unter einem Polizeihauptmann und Gendarmerie, zu denen noch ein Freiburger Ueberfallkommando stieß, ergab sich Bühler, nachdem von der Polizei eine Handgranate in den Hof geworfen worden war.

Großfeuer durch Brandstiftung. 25 Scheunen vernichtet. In einem Gehöft an der nach Cham im Bayerischen Wald führenden Straße Waldmündens (Oberpfalz) entstand ein Brand, der 25 Scheunen mit allen Borräten und landwirtschaftlichen Maschinen vernichtete. Geschädigt sind ausschließlich arme Leute, für die sofort eine Hilfe eingeleitet wurde. Offenbar liegt Brandstiftung vor.

67 Schafe vom Zug getötet. Zwischen den Bahndörfern Landschui und Ergolding (Niederbayern), geriet nachts eine unbewachte Schafherde auf den Bahnrörper. Von einem Personenzuge, der in die Tiere hinein fuhr, wurden 67 Schafe getötet. Da auch später noch immer Tiere auf dem Bahnrörper umherirrten, mußten die Züge verschiedentlich anhalten.

Unterdrückung. Der Stadtkommissar im Polizeiverwaltungsdienst in Bierzen (Reg. Bez. Düsseldorf) ist wegen Unterdrückung von 10 000 Mark verhaftet worden.

Eisenbahnunglück in der Tschekoslowakei. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Olmütz und Prerau entgleiste am Montagabend ein Schnellzug. Die Lokomotive und der Tender stürzten um. Die übrigen Wagen rissen sich los. Acht Reisende und drei Personen des Zugpersonals wurden verletzt. Durch die raiche Fahrt über die Weichen war der Zug auf ein falsches Gleis geraten.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 12. November:
6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischte. 7.10: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00-11.15: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Funkverbreitungssender. 12.30: Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 14.30: Sonntags-Sprachunterricht. 15.00: Englischer Sprachunterricht. 15.30: Stunde der Sagen. 16.30: Vortrag: Was der alten alten Zeit: Gottesdienste. 17.05: Konzert. 18.30: Zeitangabe. 18.40: Vortrag: Deutsche Dichtung in Frankreich. 19.05: Vortrag: Das Einfließen der alten. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Rundfunkgesellschaften. 19.45: „Rund um die Welt.“ 20.45: Deutsche Humoresken. 21.15: Der Wald über Willen (tomische Oper). 22.30: Wetterbericht, Nachrichten. 22.50-23.30: Konzertsaal.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 7. November

Welcher Abnahme des Goldbestands — 27,8 v. H. Deckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. November 1931 hat sich in der verfloßenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Scheids, Lombards und Effekten um 206,7 auf 4045,3 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Scheids um 179,4 auf 8830,1 Mill. RM. und die Lombardbestände um 127,2 auf 112,3 Mill. RM. abgenommen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 204,3 auf 4541,6 Mill. RM., derjenige an Rentenbanknoten um 7,1 auf 414,2 Mill. RM. verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 398,9 Mill. RM. eine Abnahme um 119,2 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 43,2 auf 1101,3 Mill. abgenommen und die Bestände an delungsfähigen Devisen um 39,9 auf 160,8 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und delungsfähige Devisen beträgt 27,8 Prozent gegen 26,9 Prozent in der Vormoche.

Die Brauereistiftung in Süddeutschland

Die badischen Brauereihändler haben sich bereit erklärt, im Rahmen des ihnen von den süddeutschen Regierungen angebotenen Kontingents an der Einlagerung der Brauereie in den Wintermonaten zur Preisstützung sich zu beteiligen. Der sächsische Brauereihändler hat das ihm zuerteilte Kontingent bereits voll übernommen. In Hessen ist die Anmeldemaschine noch um einige Tage verlängert worden, da sich der Handel noch nicht einzeln gefunden ist.

Berliner Pfandkurs, 10. Nov. 15.04 G., 15.98 B.
Berliner Diskontkurs, 10. Nov. 4,209 G., 4,217 B.
Privatdiskont 8 v. H. kurz und lang.
Neue Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung, Eib. Frankfurt a. M., hat ihre Preise um 2,75 Proz. heraufgesetzt. Die letzte Preiserhöhung im Ausmaß von 8 Prozent erfolgte am 7. Oktober.

0,50 RM. auf den Kopf des volksschulpflichtigen Schülers, 0,29 RM. auf den Kopf der Wohnbevölkerung, ein Zwölftel des Jahresbeitrags der Ueberweisung nach Art. 14 a der Landessteuerordnung.

Rettungsverein zum guten Hirten e. V. Dem hiesigen Rettungsverein zum guten Hirten wurden im Jahr 1930 351 uneheliche Geburten angezeigt. Diese unehelichen Mütter wurden von ehrenamtlichen Helfern betreut. Dem Alter nach waren von den Kindsmüttern 3,4 Prozent 15-18jährig, 31 Prozent 18-21jährig und 62,2 Prozent volljährig. 143 Mädchen waren vom Lande, 42 aus mittleren Städten Württembergs, 47 von Stuttgart, 110 aus dem übrigen Deutschland (hauptsächlich Bayern), 9 aus dem Ausland. Bei mehr als einem Drittel der Mädchen lag eine Geschlechtskrankheit vor, 22 waren frühere Färsorgezöglinge. In sieben Fällen mußte Färsorgeziehung beantragt werden. Eine ehrenamtliche Kraft besuchte regelmäßig das Untersuchungsgefängnis und traf dort bei 363 Besuchen 79 Mädchen an. Von diesen 79 Mädchen waren 38 bereits vorbestraft.

Jahresversammlung des Bundes für Vogelschutz. Am Samstag hielt der Bund für Vogelschutz in der Hoppelauerschule seine 32. Mitgliederversammlung ab. Der Jahresbericht der ersten Vorsitzenden, Frau Kommerzienrat Lina Hähle, zeugte von der arbeitsreichen und erfolgreichen Tätigkeit des Bundes in Württemberg und in ganz Deutschland: Universitätsprofessor Dr. Konrad Günther in Freiburg sprach über „Die Sprache der Natur, ihr Widerklang in der deutschen Volksseele, ihr Gegenstück in Indien und Brasilien“.

Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Stuttgart, veranstaltete einen Deutschen Abend, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Herrn Müller über „Opferbereitschaft“ stand. Opfern heiße nicht: etwas Entbehrliches hergeben, sich etwas Einschränkung auferlegen. Opfern bedeute Selbstentäußerung zur Erreichung eines großen Ziels.

Vom Schwurgericht. Wegen gewerbsmäßigen Vergehens gegen das leibliche Leben wurde der 44jährige Friseur Alexander Illighofer von Stuttgart zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Billigeres Brot. Ein Bäckermeister in Kottental hat eine Bekanntmachung angeschlagen, wonach er sich den bedrückten Zeitverhältnissen entsprechend entschlossen habe, voraussichtlich bis März 1932, das Brot zu folgenden billigen Preisen abzugeben: 2 Pfund Halbweißbrot 39 (statt bisher 43 Pfg.), 2 Pfund Schwarzbrot 35 statt bisher 39, 2 Pfund Roggenbrot 35 statt 39, 1 Pfund Weißbrot 25 statt 26, Doppelweiden 5, 2 Bregen 5 Pfennig.

Aus dem Lande

Heilbronn, 10. Nov. Industrie, Handel und Gewerbe erheben Einspruch. In einer Versammlung von Industrie, Handel und Gewerbe wurde gestern in einer Entscheidung mit größter Entschiedenheit gegen die von der Staatsregierung angeordnete Eingemeindung von Bödingen Einspruch erhoben. Ferner wurde beschlossen, eine Kommission nach Stuttgart zum Staatspräsidenten, zum Finanz- und Wirtschaftsminister zu senden.

Heilbronn, 10. Nov. Urteil im Prozeß Zundel. Buchdruckermeister und Verleger Wilhelm Zundel von Schwaigern wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem hat Zundel die Kosten des Verfahrens und die des Nebenklägers zu tragen. Die Verurteilung wird in den vier Heilbronner Tageszeitungen, im Zaberbote, im Leitboten und im Stuttgarter Neuen Tagblatt veröffentlicht und am Rathaus in Schwaigern angeschlagen. Die Beleidigung durch die Presse erstreckt sich auf 14 Fälle.

Zundel von Schwaigern hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Nedarulum, 10. Nov. Hilfe für die Erwerbslosen. Die Volkstüche Nedarulum erfreut sich guten Zuspruchs. Sie gibt in der laufenden Woche 268 Essen täglich ab, darunter 95 verbilligte Portionen zu 20 und 10 Pfennig.

Kattstadt, 10. Nov. Auf dem Anstand tot aufgefunden. Der 54jährige Maurer und Jagdpächter Bernhard Taglieber von Kattstadt wurde gestern nacht unter einem Hochsitz des Jagdreviers Kattstadt im Waldteil Kattstadt tot aufgefunden. Es ergab sich einwandfrei, daß Taglieber beim Besteigen des Hochsitzes einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Eine Sprosse der Leiter des Hochsitzes ist beim Besteigen gebrochen. Dabei muß sich im Sturz aus dem mit gespanntem Hahnen von Taglieber über der Achsel getragenen Gewehr ein Schuß gelöst haben. Der Kopf des Toten weist auf der rechten Seite Zerstörungen eines Nasenschusses auf, die seinen sofortigen Tod zur Folge gehabt haben dürften.

Wahlheim, 10. Nov. Beim Leonhardritt verunglückt. In althergebrachter Weise wurde in unserer Gemeinde am Sonntag wieder der Leonhardritt durchgeführt. Ein Schiller wollte an einem Wagen hochspringen, kam dabei mit den Füßen in die Speichen und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Ein Bein weist mehrere Brüche auf, so daß der Knabe wahrscheinlich ein Krüppel wird.

Burgfelden, 10. Nov. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Bürgermeister Gale wiedergewählt.

Schwenningen, 10. Nov. Politische Propaganda auf Gehwege. In der Nacht auf Montag wurden, wie der Polizeibericht meldet, die Einfriedungen und Gehwege vor den hiesigen Uhrenfabriken Kienle, Thomas Ernst, Haller und Mauthe mit roter Farbe bemalt. Die Aufschrift lautet in sämtlichen Fällen: „Proleten, verweigert die Ueberstunden!“ Die Täter, einige Kommunisten, sind überführt.

Göppingen, 10. Nov. Notstandsarbeiten durch Errichtung eines städtischen Freibades. Auf Anregung der Öffentlichkeit beschloß die Bauabteilung des Gemeinderats das augenblicklich leere, vollkommen verschlammte Wasserbecken des Schwanensees. Man trägt sich mit dem Gedanken, zunächst einmal das Wasserbecken des Sees, das ungefähr fünf bis sechshundert Kubikmeter Schlamm enthält, entschlammen zu lassen. Man hofft, diese Arbeit, sofern die notwendigen Mittel dafür freigemacht und aufgebracht werden können, als Notstandsarbeit auszuführen. Ob an den ganzen Ausbau des Sees als Freibad gedacht werden kann, steht bei den ohnehin stark in Anspruch genommenen Finanzverhältnissen der Stadtgemeinde Göppingen noch nicht fest.

Reichenbach, 10. Nov. Geislingen, 10. Nov. Tödlicher Unfall. Gestern nacht erlitt Mühlebesitzer Bernh. Hanold zur Putermühle einen Unfall, an dessen Folgen er gestorben ist.

Nebulach, 10. Nov. Großer Schaden durch Feuer. Heute nacht kurz nach 2 Uhr ist in der zum Anwesen des Malers Kempf gehörenden Scheuer Feuer ausgebrochen, das außerordentlich schnell auf das der Kirchengemeinde und Pfälzer Brau- und Wirtshaus gehörende Wohnhaus übergriff. Sämtliche zwei Wohngebäude samt Scheuer und Werkstattanbau wurden in Asche gelegt.

Ulm, 10. Nov. Mischungen der Schafmark. Am Montag sollte großer Schafmarkt des Württ. Verbands hier stattfinden. Die Vorbereitungen in der Nag. Metzgerhalle waren getroffen. Es kam aber nur ein bayerischer Schafbesitzer mit seiner Herde. Zum Unglück genügt aber die feuchtpolitischen Papiere nicht, so daß er gar nicht aufzutreiben durfte. Da sonst keine Zufuhr erfolgt war, konnte der Markt nicht abgehalten werden.

Unterfulmungen, 10. Nov. Explosion. Es ist eine alte Sitte, daß bei einem Brautgarnen geschossen wird. Im Keller des vom Bräutigam im letzten Sommer neu erbauten Hauses wollte dessen Bruder einen Böller laden. Als er eben daran war, eine Schicht Bohm auf das Pulver zu pressen, explodierte die Ladung plötzlich. Glücklicherweise richtete die Explosion nur an der Decke Schaden an. Dem Schützen wurde ein Finger zerfetzt.

Erlenmoos, 10. Nov. Alte Leute. Die Gesamtgemeinde hat 32 über 70 Jahre alte Personen, von denen 5 über 80 Jahre alt sind (allein 4 in Oberletten). Die älteste Person steht im 87. Lebensjahr.

Böffern, 10. Nov. Wahl. Nachdem der bisherige, langjährige Ortsvorsteher Reuz in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, fand am Sonntag Neuwahl eines Ortsvorstehers statt. Von 230 Wahlberechtigten haben 219 abgestimmt. Hieron entfielen auf Zimmermeister Brändle 136, auf Georg Roth 60 und auf Anton Geiger 22 Stimmen. Brändle ist somit gewählt.

Ravensburg, 10. Nov. Unglückliches Verkehrs-unglück. In der Nähe von Ravensburg wurde am Montag ein Motorradfahrer, Andreas Gleich aus Dürmentingen, neben seinem Fahrzeug liegend, bewußtlos aufgefunden. Im Krankenhaus wurde ein Schädelbruch festgestellt.

Neustadt, 10. Nov. Großer Diebstahl. Ein Einbruchdiebstahl größeren Umfangs ist in der Samstagnacht hier in das Manufaktur- und Auswiewer- geschäft von Fidel Buffler (Inhaberin Witwe Maria Hudler) verübt worden. Die Diebe drangen durch das Magazin ein, und nach Erbrechung von drei Türen nahmen sie aus dem Laden Kleidungsstücke und Stoffe aller Art sowie auch Zigarren im Wert von mehreren tausend Mark mit. Aus der Kassenkassette wurden 20 Mark Wechselgeld entwendet. Es wird vermutet, daß sich die Täter eines Kraftwagens bedienen haben.

Von der bayerischen Grenze, 10. Nov. Lebensmüde. Die seit 15. Juli in einem Geschäft in Zuzmarshausen beschäftigte 19jährige Verkäuferin Anna Hoffmann von Auerbach (Opf.) wurde mit schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie in hoffnungslosem Zustand darniederliegt. Das Mädchen hatte noch vorher einige Abschiedsbriefe zur Post gegeben und ging dann auf ihr Zimmer, wo sie sich einschloß und mit Veramon zu vergiften suchte. Was das junge Mädchen zu der Tat veranlaßt hat, ist noch unbekannt.

Dinkelsbühl, 10. Nov. Aus der Schwedenzeit. In der Kriegergedächtnishalle am Segener Tor befindet sich ein fast überlebensgroßes Bild des Schwedenkönigs Gustav Adolf, das offenbar das letzte Bildnis dieses Herrschers ist. Es dürfte anfangs Oktober 1632 während des Aufenthalts des Königs in der Stadt gemalt worden sein. Der Maler hat das Bild auf Befehl des Kais gemalt. Das Gemälde hängt in einem Originalrahmen aus der damaligen Zeit und ist mit einer Inschrift versehen, die außer dem Geburtsjahr und dem Wappen des Königs seine Titel und Würden aufzählt.

Gehingen, 10. Nov. Unglücksfall. Am Sonntag scheute das Pferd des Milchfuhrwerks des Hanserhofs. Das Tier rannte mit dem Wagen davon, der Fahrzeuglenker fiel vom Gefähr und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte ist ins Krankenhaus verbracht worden.

Krankenhaus in Hohenz., 10. Nov. Brand. In der Nacht auf Montag brannten Wohnhaus, Scheuer mit Anbau und Stallung der Eheleute Joseph Friederer vollständig nieder. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet, da der Brand im Scheueranbau und in der Scheuer fast gleichzeitig ausgebrochen ist. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 15 000 RM. Die Höhe des Mobiliarschadens steht noch nicht fest.

Ulm, 10. Nov. Hereingefallen. Einen üblen Reinfall hat ein Bauersmann erlebt, der in der Olgastraße die Wohnung eines Bekannten suchte, weil er zwei Zentner Äpfel abzuliefern, aber die Hausnummer vergesen hatte. Während der Biedere herunterließ und in den Häusern fragte, sprachen zwei kräftige Männer bei der Bäuerin am Wagen vor und gaben an, die Äpfel holen zu sollen. Nach Rückkehr des Landwirts stellte sich heraus, daß Äpfel und Äpfel an Unbefugte verausgabt worden waren.

Ohshausen, 10. Nov. Der Jäger zu Höchstler. Der Brauwirtschaftsverein Biberach hatte am Sonntag im „Hirsch“ eine Versammlung, in der Tierarztinspektor Dr. Walther über den Jäger Zuchstiermarkt sprach. Die Schweizer hätten es verstanden, die Preise zu halten. Für Spitzentiere wurden 4000 Franken bezahlt. Jedes 9. Stück ist eingetragenes Herdbuchtier (bei uns erst jedes 35. Tier). Dem Jäger Zuchstiermarkt kommt ein großer wirtschaftlicher Wert zu.

Lokales.

Wildbad, den 11. November 1931.

Anfall. An seiner Arbeitsstätte in der Maximilianstraße in Pforzheim wurde, wie der Pforzheimer Anzeiger meldet, der 21 Jahre alte Eugen Seyfried von hier bewußtlos aufgefunden. Eine Gasleitung war ungedichtet geworden. Seyfried wurde im städt. Krankenhaus in Pforzheim mit Sauerstoff behandelt, worauf sein Befinden sich besserte. Sein Zustand ist zufriedenstellend.

Der Ladenschluß am Heiligabend wird 1931 wie im Vorjahr um 5 Uhr, für Lebensmittel, Genussmittel und Blumen- geschäfte um 6 Uhr festgelegt. Für Gastwirtschaften tritt keine Beschränkung ein. Die vom Reichsrat beschlossene Verlängerung bis 5^{1/2} Uhr kann für dieses Jahr nicht mehr in Kraft treten, da der Reichstag, der ebenfalls darüber zu beschließen hat, vor Weihnachten nicht mehr zusammentritt und die Reichsregierung die Frage nicht durch Rechtsverordnung regeln will.



Die Versorgung mit Brotgetreide und Futtermitteln

Gegenüber unrichtigen Angaben in einigen Zeitungen wird vom Reichsernährungsministerium darauf hingewiesen, daß die Versorgung Deutschlands mit Roggen aus eigenen Beständen ausreichend gesichert ist, so daß keinerlei Zufuhrbedarf an ausländischem Roggen vorliegt.

Der Brotpreis

Der Brotpreis beträgt nach der vergleichenden Statistik (Reichsamt) derzeit für 1 Kilogramm in Deutschland 39 Pfg., in England 38-46 Pfg., in Holland 30 Pfg., in Frankreich 42 Pfg.

Baumwolle gegen Youngplan

Der Handelsvocherständliche Dupasquier, der Lanol auf seiner Reise nach Washington begleitete, hat in Amerika mit dem Landwirtschaftsamt und Baumwollinteressenten unterhandelt und ihnen unter gewissen Umständen die Abnahme von einer halben Million Baumwollballen in Aussicht gestellt.

Keine Einfuhrbeeinträchtigung durch die Devisenzuteilung

Die Behauptung, daß die Reichsregierung auf dem Weg über die Devisenbeschaffung eine besondere Einfuhrpolitik treibe, wird halbamtlich als unzutreffend bezeichnet.

Die deutsche Auslandsverschuldung

Nach amtlicher Mitteilung betrug die deutsche Auslandsverschuldung nach den Anmeldungen auf Grund der Rotenordnung vom 27. Juli 1931 an kurzfristigen (weniger als 12 Monate) Schulden rund 12 Milliarden Reichsmark.

Die Grund-, Gebäude-, Gebäudeentfunktungs- und Gewerbesteuern für Monat November 1931

sowie die rückständigen Steuern werden am Mittwoch den 11. November 1931 vormittags 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Wer beteiligt sich

noch an einem Anfängerkurs zur gründlichen Erlernung der englischen Sprache? Beginn demnächst. Nachmittags- u. Abendkurse Preis pro Stunde 60 Pfennig.

Turnverein Wildbad e. V.

Am Samstag den 14. November 1931, abends 8 Uhr, findet im Hotel „Schwanen“ eine Mitglieder-Versammlung statt.

Hausfrauenverein.

Am Donnerstag den 12. November, abends 8 Uhr, findet in der „Alten Linde“ eine Filmvorführung statt: „Die Kunst des Schneiderns“

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Der Fehlbetrag der österreichischen Bundesbahnen beträgt für 1931 76 Mill. Schilling (45,6 Mill. RM.) und wird für 1932 nach dem vom Finanzministerium verlangten Abtrieb von 30 Mill. Schilling auf 73 Mill. Schilling veranschlagt.

Verluste an südamerikanischen Anleihen. Nach einer Zusammenstellung der Vereinigung von Besitzern lateinamerikanischer Anleihen sind bei 122 solchen Anleihen in Dollar im Gesamtbetrag von 1531 Millionen Dollar nicht weniger als 1123 Mill. Dollar oder durchschnittlich 80% v. H. durch Kursverlust verloren worden.

Die Währungsfrage in Japan. Wie Reuters meldet, hat sich eine Verammlung der japanischen Bankiers und Industriellen in Tokio für Beibehaltung der Goldwährung in Japan ausgesprochen.

Kapitalherabsetzung der Deutsche AG. für Nette-Erzeugnisse, Lindau-Bohener. Die Gesellschaft, die bereits in der o. H. am 5. Juni die Herabsetzung des Kapitals um 5 Mill. Mark unter Einziehung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen nom. 5 Mill. Mark auf 5 Mill. Mark beschlossen hatte, beruft jetzt auf den 1. Dezember eine o. H. ein, die über die weitere Herabsetzung des Grundkapitals von 5 Mill. Mark auf 4,5 Mill. Mark durch Einziehung von 500 000 Mark eigenen Aktien, sowie über die Verwendung des hierbei erzielten Buchgewinns Beschluß fassen soll.

Der Schiedspruch in der Berliner Metallindustrie, der das bisherige Lohnabkommen bis Mitte Dezember verlängert, wird vom Arbeitgeberverband abgelehnt.

Sechszwanzigprozentige Gehaltsförmung in rheinischen Braunkohlenrevier. Für die Angestellten im rheinischen Braunkohlenrevier trafen die beteiligten Tarifparteien in freier Vereinbarung ein neues Erhaltsabkommen.

Berliner Getreidepreise, 10. Nov. Weizen markt, 22 70-23, Roggen 19 80-20, Braugerste 17 40-17 80, Futter- und Industrieergerste 17-17 30, Hafer 15-15 50, Weizenmehl 28 75-32 75, Roggenmehl 27 75-29 90, Weizenkleie 10 75-11, Roggenkleie 10 50 bis 11 Mt. der Zentner.

Magdeburger Zuckerpreise, 10. Nov. Nov.-Dez. 31 50. Still Würt. Silberpreis, 10. Nov. Grundpreis 52 80 RM. d. K. Bremen, 10. Nov. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7 90.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Nov. Dem heiligen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugetrieben: 26 Ochsen, 28 Bullen, 420 Junabullen, 491 Rinder, 338 Kühe,

1883 Kälber, 1775 Schweine, 3 Schafe, 1 Flegel. Davon blieben unvertauft: 6 Ochsen, 40 Jungbullen, 80 Jungbinder, 15 Kühe, 25 Schweine. Verlaufs des Marktes: Großvieh mäßig, Ueberstand, Kälber mäßig belebt, Schweine, Ferkel, gefudt.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Rinder, and Schweine. Columns include item name, price ranges, and units.

Ulm, 10. Nov. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 6 Ochsen, 20 Ferkel, 18 Kühe, 22 Rinder, 190 Kälber, 302 Schweine. Preise: Ochsen 1. 28-30, 2. 18-20, 3. 12-15, Rinder 1. 28-30, 2. 24-28, Kälber 1. 32-34, 2. 28 bis 30, Schweine 1. 40-42, 2. 36-38. M. Markterlauf: In allen Gattungen langsam geräumt.

Pforzheim, 10. Nov. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 7 Ochsen, 6 Kühe, 59 Rinder, 33 Ferkel, 47 Kälber, 419 Schweine, 3 Schafe. Preise: Ochsen 1. 33-34, 2. 28-31, Ferkel 1. 25, 2. 20, 3. 14-16, Kühe 1. 24, 2. 20-22, Rinder 1. 35-36, 2. 31-33, Kälber 1. 30-32, 2. 28-30, Schweine 1. 49-50, 2. 48 bis 49, 46-48. M. Markterlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Aalen: Ochsen 415-485, Stiere 210-335, Ferkel 136-280, Kühe 110-370, Kalben und Jungoch 80-350, Rälber 54-80. Ravensburg: Amstellrinder 100-250, trüchtige Kalben 240-400, trüchtige Kühe 280-360, Mlkföh 180-350 Mt.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 11 50-13 50, Weizen 9 20 bis 13, Roggen 12-13, Gerste 8-8 50, Haber 7 20-8, Heidenheim: Kernen 12 80-13, Weizen 9 80-11 60, Roggen 10 50-10 60, Gerste 6 20-7 20, Centlied: Roggen 10 50, Gerste 8-11 50, Haber 8. Niedlingen: Braugerste 7 80-8, Haber 7-7 50, Weizen 7 50. Tullingen: Weizen 14, Gerste 9 50-10, Haber 8 20 bis 8 80 Mt. der Zentner.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 8-25, Tullingen: Milchschweine 6-15, Niedlingen: Milchschweine 8-12, Mutterchweine 90-100, Wangen: M. Ferkel 7-12 Mt.

Aalen, 10. Nov. Pferdemarkt. Dem gestrigen Pferdemarkt wurden 19 Stück zugeführt, darunter 1 Fohlen. Erloßt wurden für Schlachtperde 50-85, für Züppere 600 RM. Dem Hundemarkt wurden 20 Stück verschiedener Rassen zugeführt. Verkauft wurden 5 Stück zu 8 M., 15 M. und 32 M.

Stuttgarter Karloffelmarkt auf dem Leonhardplatz am 10. Nov. Zufuhr 50 Ztr., Preis 3 80-4 50 Mt. für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 10. Nov. Zufuhr 500 Ztr., Preis 2 70-3 Mt. für 1 Ztr.

Obstpreise. Wainanden: Mostobst 2-2 50, Tafelobst 3-8, Dutteln 4 Mt. der Zentner.

Brüfle-Verfeigerung. Ueber die Weinverfeigerungen des Graf v. Welmanschen (früher Freiherr v. Brüfleschen) Renamts am Mittwoch in Heutingsheim und am Donnerstag in Kleinbottwar wird jeht das Ergebnis wie folgt bekanntgegeben: Es wurden erzielt je Hektoliter für Weißriesling 70 bis 75, Süßwund-Riesling 75-79, Muskateller 82-88, Rotgmscht 74-87, Trollinger 94-98, Trollinger mit Remberger 90-95, Trollinger mit Urban 100-130, Cleoner 124, Traminer 127-128. Reichsmarkt, Weßgewächs war vernachlässigt. Rotgmschs sehr gefudt. Bei großer Teilnahme fehlens der Liebhaber des „Brüfles“ wurde das ganze Quantum von insgesamt 570 Hektoliter glatt abgefekt.

Gewerbe- und Handelsverein Wirteverein Hausbesitzerverein. Morgen Donnerstag abend 8 Uhr findet im „Schwarzwaldhof“ eine öffentliche Versammlung statt mit der Tagesordnung: Aufstellung der Kandidaten zur Gemeinderatswahl.

Fische wieder billig!

Heute eintreffend: Frischer Kabeljau in ganzen Fisch Pfd. 30 g. Kabeljau-Filet Pfd. 50 g. Sprossen brutto 50 g. 1 Pfd.-Riste 50 g. 3 Ausnahmetage Donnerstag, Freitag und Samstag. 3 Paar Frankfurter Würstchen. 2 Pfd. Sauerkraut zusammen 60 g. 1/2 Pfd. Rippenspeer oder 1/2 „ Rauchfleisch u. 2 „ Sauerkraut zusammen 80 g.

Jetzt Westl. 44, l. Billige Ausnahme-Tage. Herren- und Damen-Bekleidung Bett- und Leibwäsche auf bequeme Teilzahlung. HELIOS Kein Laden!

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V. Am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, findet im „Kühlen Brunnen“ eine Ausschuß-Sitzung statt, wozu auch diejenigen Züchter zu einer Besprechung eingeladen werden, welche die Bezirksausstellung in Birkenfeld besichtigen wollen. Der Vorstand.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige. Blumenkohl Blütenweiße Riesentöpfe Stück 50, 55 und 60 g. und 5% Rabatt Pfannkuch.